# Aus dem deutschen Stromparadies in den Blackout!

geschrieben von Admin | 24. November 2013

Ohne Feuer, Strom und Treibstoffe müssten wir alle noch unter den Bedingungen der frühen Steinzeit leben in Höhlen oder in Baumhütten ohne Licht und ohne ein wärmendes Feuer. Nur mit Hilfe der Energie können wir auch den Winter ertragen, haben jederzeit Licht, können in einer Stunde Strecken überwinden, für die früher mehr als eine hoche gebraucht wurden. Mit Strom wird heute Energie an fast jeden beliebigen Ort geliefert. Ohne Strom gibt es keinen Kühlschrank, keine Spülmaschine, keine Waschmaschine, kein Radio und Fernsehen, kein Tartenet und I-Phone, keine Zehrtalheizung, kfligen Masser und keine Abwasserbeseitigung. Für uns ist Strom heute ein nicht verzichtbarer Grundbedarf, genau wie das tägliche Brot. Mit der "Energiewende" droht uns aber der Black Out.

### Die Leistung des Menschen

DIE LEISLUNG UND MEINSCHEIN
Der Mensch ist ein schwaches Lebewseen. Seine Leistungsfähigkeit liegt bei lächerlichen 100 Watt (W). Pferde leisten siebenbis achtmal mehr. Sie brauchen aber auch mehr Nahrung. Wenn ein Mensch jeden Tag des Jahres 10 Stunden arbeitet, hat er eine
Arbeit (mechanische Energie) von 350 Kilowattstunden (kWh) erbracht. In Europa liegt heuer der Primär-Energieverbrauch bei
50.000 kWh pro Einwohner und Jahr. Das heißt, jeder Europäer nutzt die Arbeit von rund 150 Menschen. Wenn man berücksichtigt,
dass ein Großteil der Primärenergie als Wärme genutzt oder verloren geht, nutzt jeder von uns immer noch die Arbeitskraft von
60 Menschen. Vor 200 Jahren hatten selbst fürsten und Könige häufig nicht so viele blienen.

## Heute geht es uns allen daher in vieler Hinsicht besser als den Königen vor 200 Jahren.

Wir reisen zum Beispiel viel schneller und bequemer als damals zu Pferd oder in Kutschen. Nachrichten, die früher erst nach Monaten eintrafen, gehen fast kostenlos und sekundenschnell um den Erdball. Die Beispiele kann man beliebig fortsetzen.

#### Mangel an mechanischer Energie

Mangel an mechanischer Energie

Das Feuer, die Wärmenergie, nutze der Mensch mit der Menschwerdung. (Der Mensch erhebt sich aus der Tierwelt durch die
Sprache und die Energienutzung). Er Konnte sich Wärmen und Essen bereiten. Auch das Brennen von Ton zu Steinzeug war eine
frühe Erfindung. Als mechanische Energie gab es zunächst nur die geringe Arbeitskraft der Menschen. Der Einsatz von Pferden,
Eseln und Ochsen war dann eine kleine Verbesserung. Die Erfindung der Wind- und Wässermühlen führet zu einem deutlichen
Fortschritt. Die Anlagen waren jedoch ortsgebunden. Mahlgut musste zu den Mühlen gekarrt oder geschleppt werden. Wässermühlen
Fortschritt. Die Anlagen waren jedoch ortsgebunden. Mahlgut musste zu den Mühlen gekarrt oder geschleppt werden. Wassermühlen
Fortschritten. Die sach sich bis heute nicht geändert.
Trotz dieser Verbesserungen war mechanischer Energie weiter Mangelware. Menschen mussten die meiste Arbeit verrichten. Die
Lösung waren Sklaven. Es gab Sklaven auf der ganzen Welt von China über Europa bis nach Mexiko. In Europa hießen die Sklaven
Leibeigene oder Untertanen, die zu Arbeitsleistungen für die Herrschaft verpflichtet waren. Viele Kriege wurden geführt, um
Sklaven zu gewinnen. Mehr als die Hälfte der Einwöhner im antiken Rom waren Sklaven.
Die Sklaverei wurden incht von Politikern oder durch humane Forderungen abgeschafft. Die Erfindung von James Watt, die
Umwandlung von Wärmenenergie in mechanische Energie mit der Dampfmaschine, beendete die Sklaverei. Mechanische Energie wurde
durch die Dampfmaschine so billig, dass Sklavenarbeit einfach zu tueer war. Auch die Hungerjahre wurden mit dieser Erfindung
besiegt. In Gebieten mit Missernten durch Überschwenmungen, Dürren, Spätfröste oder Insektenplagen hatten die Menschen nicht
mehr genug im Winter zu essen. Mit den drei Kllometer pro Stunde langsamen Ochsenkarren den hatten die Menschen nicht
mehr genug mit witter zu essen. Mit den drei Kllometer pro Stunde langsamen Ochsenkarren den hatten die Menschen nicht
mehr genug mit witter zu essen. M

# Strom, der universelle Energietransport

Strom, der universelle Energietransport

Mid den von Siemens erfundenen elektro-dynamischen Prinzip, dem Generator, konnte mechanische Energie in Strom umgewandelt

und mit Drahtleitungen einfach und preiswert zu dem Verbrauchenr transportiert werden, um dort Licht, Märme, mechanische
Energie oder andere Energieformen zu erzeugen. Strom selbst ist keine Energie, sondern ein Energietransport. Daher lässt sich

Strom auch nicht speichern. Er mass zum Zeitpunkt seiner Erzeugung auch verbraucht werden in Energietransport. Daher lässt sich

Nor gut 100 Jahren wurden Stromleitungen in die Hauser gelegt. Damit finge ein neues Zeiter an. Mit einer Schalterdrehung

war der Raum sofort erleuchtet. Das langwierige und gefährliche Hantieren mit Kerzen war vorbei. Dieser Luxus kostete richtig

Geld. Für eine Kilowattstunde (kih) musste ein Facharbeiter eine Stunde arbeiten. Die Bedritung seiner Wohnung mit 15 Watt

Lampen kostete ihm fast einen Monatslohn im Jahr. Doch die Kosten gingen schnell zurück. 1975 war die Kilowattstunde mit 0,9

Minuten eines Facharbeiterlohns am Ginstigsten. Doch dann wurden die Abgaben auf Strom erhöht. Die auf Glauben und nicht auf

Reallitäten beruhenden Mäßnahmen gegen den angeblich von Menschen verursachten Klimawandel verteuerten mit der

unwirtschaftlichen und unsozialen Einergiewende den Strom kräftig weiter. Heute muss ein Facharbeiter wieder 1,5 Minuten für

eine kihm arbeiten. Und er braucht wesentlich mehr Strom für die wachsende Zahl der Elektrogeräte. Die Stromkosten werden

damit zu einer immer größeren Belastung. Die Haushalte, die Ehrne Strome schalt gelter heute muss ein Facharbeiter wieder 1,5

Minuten ginner immer größeren Belastung. Die Haushalte, die Ehrne Strome zum Langen und siehe Michangen zu zapfen.

Wit Strom beleuchten wir nicht nur unsere Wohnungen. Er wird zum Kochen, Kühnen und Gerfeiren genutzt. Er treibt

Waschmaschinen und Spülmaschinen und viele Küchengeräte. Radio, Fernsehen und Internet laufen nur mit Strom. Die

Zehntalheizung wird mit Strom micht mehr verzi

Stronwerteuerung ist unsozial
Phantasten, wie die Mitglieder des Club of Rome, aber auch viele Politiker in Deutschland, fordern mit unbewiesenen Katastrophenszenarien einen Verringerung des Energieverbrauchs unter dem Deckmantel der Mitklämertung, Dazu sollen Elektrogeräte mit höherer Effizienz, also geringeren Verlusten dienen. Doch solche Geräte können sich nur Meichere Leisten. Die vielen Mitbürger, die gerade ihren Lebensunterhalt bestreiten Können, müssen weiter mit ihren billigen Elektrogeräten Leben, die viel Strom fressen. Es wird auch nicht über die alternde Bevölkerung nachgedacht, die immer mehr elektrisch angetriebene Mitfamitelt beraucht, weil menschliche Hilfe bei der anbehmenden Kinderzahl nicht mehr ausresichend zur Verfügung steht. Wir werden also in Zukunft noch mehr Elektrogeräte betreiben und dafür noch mehr Strom brauchen. Eine Reduzierung des Stromwerbrauchs um ein Drittel, wie es von Politikern gefordert wird, ist eine Utopie.
Sozial ist der Abbau der vielen gesetzlichen Abgaben auf den Strom. Dazu gehört die Stromsteuer, die höhen Einspeisevergütungen nach dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG.) die durch den Ökostrom verursahten höheren Netzkosten, die Kosten für Kohlenstoffdioxid (CO2) Zertifikate, die Brennelemente-Steuer der Kernkraftwerke, die Abgabe für die Kraft-Warmekopplung, die Umlage für abschaftwerke, die gebraucht werden, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint. Auf diese staatlich verordneten Kosten komat noch die Mehrwertsteuer von 19 Prozent, die des Staat rund S Millarden Euro pro Jahr in die Kassen spült.
"Ohne die staatlich verordneten Abgaben, die mit einer unsimigen und unbewiesenen Ideologie zur Klümeretung begründet werden, kostet unser Strom weniger als die Hälfte der derzeitigen Preise und er bleibt zuverlässig," sagt Heinrich Duepmann, der Vorsitzende der Stromwerbrauchersteuer und 18 Prozent, die auch sonst auf alse Grundbedürfnisse gezahlt wird."

Weine Abgaben der Stromwerbrauchersteuer und 18 Prozent, die auch sonst auf alse Grundbedürfnisse ge